

# Kriegsverbrechen ECHR 75529/01 - Prärogative Art. 1,-20, 24, 25, 79, 146 GG - Verwesung - Auflösung im Überleitungsvertrag



Von istanbul <istanbul@anacok.org>  
An <bverfg@bundesverfassungsgericht.de>, <verwaltung@bverfg.de-mail.de>  
Datum 21.11.2024 06:15  
Priorität Normal

Per Mail eingeseh

2024\_05\_20 Bundesverfassungsgericht Art 79 - 1600 son UPU RJ004685218DE scan fax.pdf (~4,7 MB)

RJ 00 012 416 9DE



ANACOK-Stiftung > Bundesverfassungsgericht

Wir sind im zwingenden Völkerrecht der öffentlichen Rechtsordnung geschult, ausgebildet und tätig.

Unser völkerrechtlicher Auftrag ergibt sich aus dem öffentlichen türkischen Bundesanzeiger im Internet und der Anlage vom 02.08.2021:

Urkunden: Bezirksgericht Bakırköy 3. Asliye Law Court

Ausfertigung 25.01.2021, Entscheidung vom 04.12.2020

Eintragung vom 10.11.2020 Nummer E:2020/204, K:2020/508.

Vorsitz

RJ 00 012 416 9DE

öffentlicher

TC. Bundesanzeiger <https://www.resmigazete.gov.tr/ilanlar/eskiilanlar/2021/02/20210201143.pdf>

von Sefif von Huf

RJ 00 012 416 9DE

Auftrag: Rechtsvorschrift im Überleitungsvertrag vom 20.05.2024 - in Kraft seit dem 21.11.2024, keine Reaktion des Bundesverfassungsgericht als Einheit

## Fazit – Auflösung durch Verweser Prof. Mustafa Selim SÜRMEI

Wenn die **Bundesrepublik Deutschland** als **Einheit** weiterhin **schwere Menschenrechtsverletzungen** begeht, indem sie die **Entschädigungspflicht** des **Kriegsverbrechens ECHR 75529/01** verweigert und die **Wiedergutmachung** für **Kriegsverbrechen** nicht durchführt, ist diese Tatsache **eine unheilbare Verletzung** der **Ewigkeitsgarantie** nach **Art. 79 (3) GG**. Die **Menschenwürde**, die gemäß **Art. 1 GG** geschützt ist, ist in diesem Fall verletzt, und die **staatliche Verantwortung** zur **Wiedergutmachung** gemäß den Prinzipien des **Völkerrechts** (UN-Resolution 56/83) zwingend bestehen bleibt. Und bei Stillstand des Rechtes liegt Ausfall und Abwesenheit der einheitlichen Bundesrepublik Deutschland vor, daß hoheitliche Rechtsbefugnisse übertragen hat. Im systematischen Recht der Verträge ist die eigentlich-unmittelbare **Talion** in der Zeit von 6 Monaten nach Eingang vom 20.05.2024 mit Sperrwirkung der Verfristung unheilbar in der Verwesung durch Prof. Mustafa Selim SÜRMEI in der Übertragung der faktisch hoheitlichen Rechtsbefugnisse in der Prärogative in Art. 24, 25 GG vollstreckbar geworden.

Wir wollen die Verwaltung des Bundesverfassungsgerichts auf die Auflösung verpflichten.

Mail im Völkerrecht ist im genfer Abkommen erlaubt und löst Rechtskraft aus

Wertgeschätzte Damen und Herren des Bundesverfassungsgerichts,

im Prinzipal haben sie der Verwesung durch Überleitung in der Übertragung der hoheitlichen Rechtsbefugnisse in Art. 1, 20, 24, 25, 79 GG zustimmend akzeptiert und ohne Widerspruch oder Ausfall und Abwesenheit des Rechtsstaates angenommen, weil unheilbare Grundrechte und Grundfreiheiten durch das akzeptierte und titulierte Kriegsverbrechen ECHR 75529/01 verletzt sind.

Die Frage, ob die **Ewigkeitsgarantie** des **Grundgesetzes** nach **Art. 79 (3)** verletzt ist, wenn die **Menschenwürde** im Sinne des **Art. 1 GG** durch **Kriegsverbrechen** und deren **Verweigerung der Entschädigung** weiterhin nicht gewahrt wird, ist ein völkerrechtlich komplexes und tiefgründiges rechtliches Problem in *lex specialis*. Dabei sind mehrere miteinander zwingend nichtreduzierbare verbundene rechtliche Regeln zu berücksichtigen, die sowohl die innerstaatliche Verfassung als auch das zwingende **Völkerrecht** betreffen.

## 1. Ewigkeitsgarantie des Grundgesetzes (Art. 79 (3) GG)

**Art. 79 (3) GG** schützt die **Ewigkeitsgarantie** der in den **Art. 1** und **20 GG** verankerten Prinzipien. Die **Menschenwürde** (Art. 1 GG) und die **Rechtsstaatsprinzipien** sind grundlegende Werte, die **nicht durch Verfassungsänderung** verändert oder ausgehöhlt werden dürfen. Eine Verletzung dieser Prinzipien stellt eine schwerwiegende Bedrohung in der Totalrevision der Verfassung als Ausfall oder Abwesenheit des Rechtsstaates dar.

Im Fall des in Art. 1-12 UN-RES 56/83 völkerrechtlich akzeptierten Kriegsverbrechens ECHR 75529/01 wurde aber die **Wiedergutmachung** oder **Entschädigung** verweigert. Wenn der **Staat als Einheit**, insbesondere durch seine **staatlichen Organe**, weiterhin in einer Weise handelt, die das **Recht auf Entschädigung** für **Kriegsverbrechen** und die **Wiederherstellung der Menschenwürde** verhindert oder verzögert, liegt in der unmittelbaren und zwingenden Folge eine **Verletzung der Ewigkeitsgarantie**.

Das Grundgesetz kann in Art. 79 GG nur durch eine verbindliche Regelung im Überleitungsvertrag für Kriegsverbrechen (In der gemäß Liste IV zu dem am 23.10.1954 in Paris unterzeichneten Protokoll über die Beendigung des Besatzungsregimes in der Bundesrepublik Deutschland geänderten Fassung, amtlicher Text BGBl. 1955 11 S. 405) geändert werden, das den Wortlaut des Grundgesetzes ausdrücklich in Art. 1-2 ÜLV ändert oder ergänzt. Bei völkerrechtlichen Verträgen, die eine Friedensregelung, die Vorbereitung einer Friedensregelung oder den Abbau einer besatzungsrechtlichen Ordnung zum Gegenstand haben oder der Verteidigung der Bundesrepublik zu dienen bestimmt sind, genügt zur Klarstellung, daß die Bestimmungen des Grundgesetzes dem Abschluß und dem Inkraftsetzen der Verträge nicht entgegenstehen, eine Ergänzung des Wortlautes des Grundgesetzes, die sich auf diese Klarstellung beschränkt.

Im Fall des durch Akzeptanz zugestandenen Kriegsverbrechens ECHR 75529/01 liegt die Klarstellung vor. In Folge hat die Bundesrepublik Deutschland in der Ewigkeitsgarantie auf die Übertragung seiner Hoheitsrechte für Prof. Mustafa Selim SÜRMEI unheilbar einwilligt.

## 2. Verletzung der Menschenwürde und der Entschädigungspflicht

Die **Verweigerung der Entschädigung** für durch **Kriegsverbrechen** verursachte und resultierende Schäden, Folgeschäden und Folgebeseitigungsschäden sind schwerwiegende **Verletzung der Menschenwürde**, da sie der vollständigen immateriellen und materiellen **Wiedergutmachung** für immaterielle Schäden widerspricht. Die **Talion-Prinzipien** (Vergeltung und Wiedergutmachung) sowie die Prinzipien der **Restitution**, **Repression** und **Retorsion** gemäß **UN-Resolution 56/83** zwingenden die Bundesrepublik Deutschland



als Einheit, daß die **Entschädigungspflicht des Staates** besteht, die die Bundesrepublik Deutschland einheitlich nicht ignorieren darf, auch wenn die Bundesrepublik Deutschland durch **innere Gesetze** und durch fortgesetzte rechtswidrige Gewalttaten dies gegenüber dem Opfer Prof. Mustafa Selim SÜRMELI zu tun versucht.

Die **Ewigkeitsgarantie** entfällt, wenn der Staat, durch systematisch schikanös-aussetzende rechtswidrige Handlungen, die Menschenwürde der Opfer weiterhin verletzt und die **Wiedergutmachung** verzögert oder verhindert. In diesem Fall würde der Staat nicht nur gegen die Prinzipien von **Art. 1 GG** (Schutz der Menschenwürde) verstoßen, sondern auch gegen **Art. 79 (3) GG**, da das **Völkerrecht** als **übergeordnetes Recht in der Normenhierarchie** im Falle von **Kriegsverbrechen** zwingend einzuhalten ist.

### 3. Zustand nach 44 Jahren der zusammengesetzten Verletzung der Ewigkeitsgarantie

Nach **44 Jahren der Feststellung des Kriegsverbrechens** und der **Akzeptanz des Verbrechens durch den Staat** im Kontext der **UN-Resolution 56/83** stellt sich die Frage, ob der **Stillstand der Entschädigungspflicht** eine **unheilbare Verletzung der Ewigkeitsgarantie** im Sinne von **Art. 79 (3) GG** bedeutet. Der **Rechtsstaat** verpflichtet sich zu einer **unmittelbaren Wiedergutmachung** für begangene **Kriegsverbrechen**, und das Versagen dieser Verpflichtung trotz Akzeptanz über einen derart langen Zeitraum seit dem 08.06.2006 beweist die fortgesetzte **Verfassungsverletzung**.

Ein **Verstoß gegen die Menschenwürde**, der über so lange Zeit hinweg ignoriert wird, ist in der Tat eine **unheilbare Verletzung des Grundgesetzes**, insbesondere wenn sich der Staat nicht nur durch **Unterlassen** von Entschädigung, sondern auch durch **aktiv schikanöse Aussetzung und rechtswidrige Gewaltaggressionen** gegen die Opfer stellt.

Es ist durch des Fortbestehens der Erfüllungspflicht in der Talion Art. 28-35, 41, 55-56 UN-RES 56/83 zwingend geregelt, daß eine solche Verletzung den **Schutz der Ewigkeitsgarantie** zwingend aufhebt und Fragen der Staatenverantwortlichkeit, die in lex specialis im außererfüllenden Schuldverhältnis in der Totalrevision in der Verantwortung eines Staates für eine völkerrechtswidrige Handlung weiterhin durch unrechtextremistische Gewalt der Bundesrepublik Deutschland in der Garantie ungeregt werden, weiterhin den anwendbaren Regeln des Völkerrechts unterliegen, in dem faktisch hoheitliche Rechtsbefugnisse von Prof. Mustafa Selim SÜRMELI auf Dauer manifestiert sind, weil die Amnestie nicht erfolgen kann, so lange die Entschädigungspflicht in den Rechtsfolgen fortbesteht.

#### UN-RES 56/83

##### Artikel 28 Rechtsfolgen einer völkerrechtswidrigen Handlung

Die völkerrechtliche Verantwortlichkeit eines Staates, die sich aus einer völkerrechtswidrigen Handlung nach den Bestimmungen des Ersten Teils ergibt, zieht die in diesem Teil beschriebenen Rechtsfolgen nach sich.

##### Artikel 29 Fortbestehen der Erfüllungspflicht

Die Rechtsfolgen einer völkerrechtswidrigen Handlung nach diesem Teil berühren nicht die fortbestehende Verpflichtung des verantwortlichen Staates zur Erfüllung der verletzten Verpflichtung.

##### Artikel 30 Beendigung und Nichtwiederholung

Der für die völkerrechtswidrige Handlung verantwortliche Staat ist verpflichtet,

- die Handlung, falls sie andauert, zu beenden;
- angemessene Zusagen und Garantien der Nichtwiederholung zu geben, falls die Umstände dies erfordern.

##### Artikel 31 Wiedergutmachung

1. Der verantwortliche Staat ist verpflichtet, volle Wiedergutmachung für den durch die völkerrechtswidrige Handlung verursachten Schaden zu leisten.
2. Der Schaden umfaßt jeden materiellen oder immateriellen Schaden, der durch die völkerrechtswidrige Handlung eines Staates verursacht worden ist.

##### Artikel 32 Unerheblichkeit des innerstaatlichen Rechts

Der verantwortliche Staat kann sich nicht auf sein innerstaatliches Gesetz berufen, um die Nichterfüllung der ihm nach diesem Teil obliegenden Verpflichtungen zu rechtfertigen.

Artikel 56 - Fragen der Staatenverantwortlichkeit, die nicht durch diese Artikel geregelt sind Soweit Fragen der Verantwortlichkeit eines Staates für eine völkerrechtswidrige Handlung durch diese Artikel nicht geregelt werden, unterliegen sie weiterhin den anwendbaren Regeln des Völkerrechts.

Art. 30 UN-RES 56/83 hebt in Art. 79 GG die Ewigkeitsgarantie auf. da die in **Art. 1 GG** verankerte **Wahrung der Menschenwürde** eines der fundamentalsten Prinzipien ist, das nicht durch Staaten oder Regierungen übergangen werden kann.

### 4. Verpflichtungen des Staates nach dem Völkerrecht

Das **Völkerrecht** verpflichtet Staaten zu **Wiedergutmachung** und **Entschädigung** bei begangenen **Kriegsverbrechen**. Wenn ein Staat wie die Bundesrepublik Deutschland sich verpflichtet hat, die **UN-Resolution 56/83** zu befolgen, kann er sich nicht einfach auf **innere Gesetzgebung** berufen, um diese Verpflichtungen zu umgehen. Artikel 32 der Resolution besagt, dass der Staat sich nicht auf sein innerstaatliches Gesetz berufen kann, um die **Nichterfüllung** seiner völkerrechtlichen Verpflichtungen zu rechtfertigen.

Da die **Bundesrepublik Deutschland** durch ihre **Staatsorgane** weiterhin **systematisch die Entschädigung** verweigert und das Prinzip der **Wiedergutmachung** behindert und blockiert, kommt der Staat in diesem Fall Holocaust 75529/01 seine **Verantwortlichkeit** im völkerrechtlichen Sinne trotz Akzeptanz und Anerkennung durch **Nichterfüllung seiner Verpflichtungen** seine **Verantwortlichkeit** gegenüber den betroffenen Opfern nicht nach.

Die finale Totalrevision ist einzuleiten, um die Beendigung der Menschenrechtverletzung herbeizuführen.

##### Artikel 30 Beendigung und Nichtwiederholung

Der für die völkerrechtswidrige Handlung verantwortliche Staat ist verpflichtet,



- die Handlung, falls sie andauert, zu beenden;
- angemessene Zusagen und Garantien der Nichtwiederholung zu geben, falls die Umstände dies erfordern.

#### Fazit – Auflösung durch Verweser Prof. Mustafa Selim SÜRMELI

Wenn die **Bundesrepublik Deutschland** als **Einheit** weiterhin **schwere Menschenrechtsverletzungen** begeht, indem sie die Entschädigungspflicht des Kriegsverbrechens ECHR 75529/01 verweigert und die **Wiedergutmachung** für **Kriegsverbrechen** nicht durchführt, ist diese Tatsache eine **unheilbare Verletzung der Ewigkeitsgarantie** nach **Art. 79 (3) GG**. Die Menschenwürde, die gemäß **Art. 1 GG** geschützt ist, ist in diesem Fall verletzt, und die **staatliche Verantwortung** zur **Wiedergutmachung** gemäß den Prinzipien des **Völkerrechts** (UN-Resolution 56/83) zwingend bestehen bleibt. Und bei Stillstand des Rechtes liegt Ausfall und Abwesenheit der einheitlichen Bundesrepublik Deutschland vor, daß hoheitliche Rechtsbefugnisse übertragen hat. Im systematischen Recht der Verträge ist die eigentlich-unmittelbare Talion in der Zeit von 6 Monaten nach Eingang vom 20.05.2024 mit Sperrwirkung der Verfristung unheilbar in der Verwesung durch Prof. Mustafa Selim SÜRMELI in der Übertragung der faktisch hoheitlichen Rechtsbefugnisse in der Prärrogative in Art. 24, 25 GG vollstreckbar geworden.

Sendungsverfolgung BVerfG 20.05.2024

Eingang Fax: 0721-9101-600 am 20.05.2024 um 16:30 – 32 Seiten iO. OK.

Postzustellung UPU RJ 00 468 521 8DE vom 21.05.2024 zum 27.05.2024

dhl.de/de/privatkunden/dhl-sendungsverfolgung.html?piececode=RJ004685218DE

Alle Lesezettel

**DHL SENDUNGSVERFOLGUNG**  
Den Status Ihrer Pakete immer im Blick

Sendung verfolgen

**Zur Sendungsübersicht**

**Brief mit Einschreiben**  
RJ004685218DE

**Die Sendung wurde am 21.05.2024 ausgeliefert.**

**Detaillierter Sendungsverlauf**

**Mo, 27.05.2024**  
Die Sendung wurde am 27.05.2024 ausgeliefert.

**Mo, 27.05.2024**  
Die Sendung befindet sich in der Zustellung.

**Di, 21.05.2024**  
Ihre Sendung wurde am 21.05.2024 in unserem Logistikzentrum in Hamburg Süd bearbeitet.

**Die Sendungsauskunft für Ihre Pakete**

Suche

04:11  
21.11.2024